

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
Einführung.....	1
1. Kapitel: Ziel der Arbeit und Gang der Darstellung.....	5
2. Kapitel: Die gesetzliche Regelung des Strafvollzugs in Deutschland vor der Föderalismusreform	7
1. Abschnitt: Gegenstand des Strafvollzugsrechts und Begriffsbestimmung	7
2. Abschnitt: Entwicklung der Freiheitsstrafe und des Strafvollzugs.....	10
3. Abschnitt: Entwicklung des Strafvollzugsrechts	18
A. Erste rechtliche Grundlagen	19
B. Die Strafgefangenen-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	26
C. Das Strafvollzugsgesetz des Bundes (StVollzG).....	34
4. Abschnitt: Zusammenfassung der Erkenntnisse aus dem 2. Kapitel	43
3. Kapitel: Die Kompetenzverlagerung für den Strafvollzug im Zuge der Föderalismusreform	45
1. Abschnitt: Der Weg zur Föderalismusreform	45
A. Kooperativer Föderalismus in Deutschland und die Folgen	45
I. Problem der (Über-)Verflechtung	47
II. Machtverlust der Landesparlamente	50
III. Notwendigkeit einer umfassenden Strukturreform.....	53
B. Die Föderalismusreform I (2006)	55
I. Die unmittelbaren Vorläufer der Föderalismusreform	56
II. Die Bundesstaatskommission.....	58
III. Ein bundespolitischer Richtungswechsel und seine Folgen	59
2. Abschnitt: Der Strafvollzug als Gegenstand der Reformdebatte	61
A. Der Strafvollzug im Reformkonzept der Bundesstaatskommission.....	61
I. Vorbemerkung zur Auswertung der Kommissionsunterlagen	61
II. Arbeitsweise der Bundesstaatskommission	64
III. Der Strafvollzug in den Kommissions-, AG- und PG-Sitzungen.....	66
IV. Der Strafvollzug in den Konzeptpapieren und Arbeitshilfen.....	68
V. Ein überraschendes Angebot der Bundesregierung	69
B. Der Strafvollzug im Reformkonzept der Großen Koalition	72
C. Reaktionen auf die Kompetenzübertragung	74
3. Abschnitt: Zusammenfassung der Erkenntnisse aus dem 3. Kapitel	76
4. Kapitel: Strafvollzug als bloße Verhandlungsmasse?	77

1. Abschnitt: Erforderlichkeit der Kompetenzübertragung.....	77
A. Konnexität von Aufgabenpflicht und Ausgabenlast.....	77
B. Höhere Fachkompetenz der Länder.....	80
C. Stagnation und Reformbedarf im Strafvollzug.....	83
D. Zwischenergebnis.....	89
2. Abschnitt: Mögliche Beweggründe der Akteure.....	90
A. Strukturbedingter Zuständigkeitswechsel.....	90
B. Politisches Interesse an der Materie Strafvollzug.....	92
3. Abschnitt: Zusammenfassung der Erkenntnisse aus dem 4. Kapitel.....	96
5. Kapitel: Normative und vollzugspraktische Auswirkungen der Kompetenzübertragung am Beispiel der Unterbringung im offenen Vollzug.....	99
1. Abschnitt: Thesen zur bevorstehenden Entwicklung des Strafvollzugs.....	99
A. Abkehr vom resozialisierungsorientierten Strafvollzug.....	100
B. Instrumentalisierung des Strafvollzugs.....	102
C. Legitimierung zweifelhafter Strafvollzugspraxis über Landesrecht.....	102
D. Gesamteinschätzung und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands.....	103
2. Abschnitt: Methodische Herangehensweise.....	104
A. Vorbemerkung.....	104
B. Zur juristischen Methode der Gesetzesauslegung.....	106
C. Zur Verwendung der Strafvollzugsstatistik.....	109
3. Abschnitt: Gesetzliche Ausgestaltung und rechtstatsächliche Entwicklung der Unterbringung im offenen Vollzug.....	111
A. Gesetzliche Verankerung des Resozialisierungsgrundsatzes.....	111
I. Die Resozialisierung im StVollzG.....	112
II. Standort und Stellenwert in den landesrechtlichen Vorschriften.....	115
1.) Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Einzelnen.....	116
2.) Zwischenergebnis.....	126
III. Gesamteindruck zur gesetzlichen Ausgestaltung der Resozialisierung....	127
B. Offener Vollzug nach Bundes- und nach Landesrecht.....	129
I. Offener Vollzug nach dem StVollzG.....	130
1.) Differenzierung und Begriffsbestimmung.....	130
2.) Voraussetzungen für die Unterbringung im offenen Vollzug.....	132
3.) Offener Vollzug als Regelvollzugsform.....	134
4.) Ersteinweisung und Verlegung in den offenen Vollzug.....	135
5.) Übergangsregelung.....	137
6.) Unterbringungssituation unter Geltung des StVollzG.....	139
7.) Illegitime Unterbringungspraxis?.....	149
8.) Ergebnis zum offenen Vollzug unter dem StVollzG.....	151

II. Offener Vollzug nach Landesrecht	153
1.) Differenzierung und Begriffsbestimmung	153
2.) Unterbringung im offenen Vollzug	157
a) Gesetzliche Regelvollzugsform und Ersteinweisung	158
b) Gesetzliche Kriterien für die Verlegung in den offenen Vollzug	164
c) Stellenwert von Resozialisierung und Sicherheit	166
3.) Zwischenergebnis zu den landesrechtlichen Regelungen	168
4.) Unterbringungspraxis im Längsschnitt	169
a) Auslastung des offenen Vollzugs im Überblick	170
b) Entwicklung der Gefangenenzahl	176
c) Unterbringungsquoten im Vergleich	177
III. Bewertung der Entwicklung des offenen Vollzugs	181
4. Abschnitt: Zusammenfassung der Erkenntnisse aus dem 5. Kapitel	185
6. Kapitel: Zusammenfassung und abschließende Wertung	187
1. Abschnitt: Zu den Hintergründen der Kompetenzübertragung	187
2. Abschnitt: Zu den Folgen der Kompetenzübertragung	188
Anhang	191
Anlage 1: Zeitliche Übersicht der Ereignisse um die Übertragung der Gesetzgebungskompetenz für den Strafvollzug	191
Anlage 2: Genese der landesrechtlichen Strafvollzugsgesetze der Länder Bayern, Hamburg, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Hessen	193
Literaturverzeichnis	195